Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

**54. Jahrgang. № 360.** **Mittwoch, 29. Dezember 1909.**

**Bezugsgebühr** vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2.50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3.50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

# Dresdner Nachrichten

**Gegründet 1856**

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

**Anzeigen-Tarif**

**Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring" 25 Pfg. per Stück.**

**Vernickeln und Schärfen von Schlittschuhen,** vernickeln von Rollschuhen :: **Dresdner Vernickelungs-Anstalt Otto Büttner, Falkenstrasse 1—3.**

## Für eilige Leser.

Der vermißte Ballon „Luna" des Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt gilt jetzt in Fachkreisen als verloren.

Bei dem Berliner Sechstagerennen haben sich bereits mehrere Unfälle ereignet.

Während der Bergungsarbeiten bei der Pardubitzer Eisenbahnkatastrophe sind viele Effekten und Wertsachen der Reisenden, sowie die Geld- und Einschreibbriefe gestohlen worden.

Graf Tolstoi ist von neuem schwer erkrankt.

Newyork ist infolge des Schneesturmes seit zwei Tagen ohne Eisenbahnverbindung.

## Neueste Drahtmeldungen

vom 28 Dezember.

### Das Berliner Sechs-Tagerennen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei dem Sechs-Tagerennen in den Ausstellungshallen des Zoologischen Gartens haben sich gestern abend und während der Nacht mehrere Unfälle ereignet. Bereits in der 6. Minute erfolgte der erste Sturz, wovon 6 Fahrer betroffen wurden, doch waren die Verletzungen nur unbedeutend. Nur Reinwald mußte sich verbinden lassen. Später kamen Bruni, Hall und Schipke infolge Reifenbruches zu Fall. Bruni mußte infolgedessen später ausscheiden. Nach Mitternacht stürzte Schürmann und brach das Schlüsselbein, so daß er für die weitere Beteiligung nicht mehr in Frage kommt. Es führen in der 11. Stunde (bis 12 Uhr mittags) Stabe-Pawke, Berthet-Brocco, Rütt-Clark, Root-Fogler, Stol-Walthour, Scheuermann-Wegener, Techmer-Rudel, Ellegard-Bader, Meyer-Bettinger, Stellbrink-Contenet, Temke-Hall. Nach der 12. Stunde waren Tadewald-Auser 1 Runde, Nedela-Krupnikoff 2, Konrad-Althoff 4 und Schipke-Rettich 16 Runden zurück.

### Sturm- und Unwetternachrichten.

Hamburg. Der westlich von Tunguneß gestrandete Dampfer „Salatis" ist, wie ein bei der Kosmos-Linie eingegangenes Telegramm meldet, abgebracht worden und heute früh in Dover angekommen.

Madrid. „Heraldo" meldet, daß in einem Dorfe in der Nachbarschaft von Viana (Provinz Navarra) infolge heftiger Regengüsse eine Anzahl Häuser eingestürzt sind. 28 Personen sind dabei ums Leben gekommen.

Newyork. (Priv.-Tel.) Der Schneesturm, der Newyork und den östlichen Teil der Vereinigten Staaten heimgesucht hat, gehört zu den heftigsten, unter dem das Land je zu leiden hatte. Nach den letzten Berichten sind allein im Staate Newyork 33 Personen erfroren. In den übrigen Staaten sind über 50 Personen ums Leben gekommen. Newyork ist seit zwei Tagen ohne Eisenbahnverbindung: alle Gleise sind tief verweht. Eine Sturmflut hat die Wasser des Maßachusetts-River über die Ufer getrieben. Die Ortschaften ringsum stehen unter Wasser. 25 Personen sind in den Fluten umgekommen; über 3000 sind obdachlos.

Berlin. Der Kaiser hat den Prinzen Friedrich Leopold mit seiner Vertretung bei den Beisetzungsfeierlichkeiten des Großfürsten Michael in Petersburg beauftragt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Björn Björnson, der Sohn des Dichter, hat sich heute mittag hier auf dem Standesamte mit Frau Bendix aus London, einer in der hiesigen Gesellschaft bekannten Schönheit, vermählt. Das neuvermählte Paar begibt sich abends nach Wien, wo Björn Björnson die Proben zu der am 14. Januar im Burgtheater stattfindenden Erstaufführung von „Wenn der junge Wein blüht" leiten wird.

Allenstein. Gegenüber anders lautenden Mitteilungen stellt die „Allensteiner Ztg." fest, daß eine Entscheidung über die Frage, ob das Hauptverfahren gegen Frau von Schönebeck eröffnet oder das Verfahren gegen sie eingestellt werden soll, noch nicht getroffen worden ist.

Kaiserslautern. Auf der Station Neuhemsbach-Sembach stieß eine Rangierlokomotive auf den letzten Wagen eines Zuges, dessen Insassen beurlaubte Militärpersonen waren. 13 Soldaten erlitten leichte Kopfverletzungen. Der Materialschaden ist unbedeutend.

Köln. Der „Köln. Ztg." wird unter dem heutigen Datum telegraphiert: Bei dem Mordanschlage auf den Prinzregenten von China hat der Täter nicht diesen, sondern den Mandschu-Hauptmann Tschenlin getroffen, den er fälschlich für den Regenten hielt. Der Täter verweigerte sich bisher in Widersprüche. Festgestellt ist, daß er ein Mandschu-Soldat ist.

München. Der deutsche Kronprinz ist heute früh um 7 Uhr 20 Min. hier eingetroffen und, nachdem er das Frühstück im Fürstensalon eingenommen hatte, im Automobil nach Tegernsee zur Niederlegung eines Kranzes am Sarge des Herzogs Karl Theodor weitergefahren. Nachher reist er zur Begrüßung der herzoglichen Familie nach Bad Kreuth.

Rom. Aus Anlaß des Jahrestages der Erdbeben-Katastrophe in Sizilien fanden heute in ganz Italien Gedächtnisfeiern statt. In Reggio sind zum Zeichen der Trauer alle Geschäfte geschlossen. Viele Gebäude haben halbmast geflaggt. Behörden und Vereine begaben sich in feierlichem Zuge nach dem gemeinsamen Grabe der Opfer, wo ein Bronzekranz niedergelegt wurde. Den Bürgermeistern im Erdbebengebiete sind überaus zahlreiche Beileidstelegramme zugegangen.

Konstantinopel. In ihrer Antwort auf die letzte Note der kretischen Schutzmächte, die in Vorbereitung ist und in den nächsten Tagen veranlaßt werden soll, beharrt die Pforte auf ihrem früheren Standpunkte.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Nach Telegrammen aus Moskau ist Tolstoi wieder schwer erkrankt. Er hat 40 Grad Fieber und liegt in einem halb bewußtlosen Dämmerzustande.

Newyork. Nach einer Depesche aus Managua hat Präsident Madris eine Kommission ernannt, die mit dem Führer der Revolutionäre, Estrada, der den Wunsch nach Frieden ausgedrückt hat, verhandeln soll.

## Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 28. Dezember

—* Se. Majestät der König empfing heute mittag die Hofdepartementschefs zum Rapport und wird abends die Vorstellung im Königl. Schauspielhause besuchen. Gestern abend wohnte der Monarch mit den Prinzen der Vorstellung „Der Raub der Sabinerinnen" im Schauspielhause bei.

—* **Die neue städtische Gemeindesteuer-Ordnung** wird, nachdem die vom Kreisausschuß vorgeschlagenen formalen Abänderungen die Genehmigung des Rats gefunden haben, nochmals die Stadtverordneten, und zwar in ihrer letzten diesjährigen Sitzung am 30. Dezember, beschäftigen. Da die Aenderungen nur geringfügiger Natur, also ohne jede einschneidende Bedeutung sind, darf angenommen werden, daß sich die Stadtverordneten ohne weiteres mit dieser neuen Vorlage einverstanden erklären werden. Es wird allerdings höchste Zeit, daß die Steuervorlage nun unter Dach und Fach gebracht wird, soll sie doch zum großen Teil wenigstens — bereits 24 Stunden nach ihrer Annahme in Kraft treten, nämlich am 1. Januar 1910. Nur die Billettsteuer wird erst vom 1. April 1910 ab wirksam werden, während die Eingangsabgaben von Verzehrungsgegenständen (ausgenommen die Abgaben auf Wild, Geflügel und Fische, die auch nach der neuen Steuervorlage sofort erhoben werden) entweder erst am 1. April oder in der Zeit zwischen dem 1. Januar und dem 1. April, in Wegfall kommen, falls dem Rat diese Auflehnung schon vor dem 1. April geboten erscheinen sollte. Dieser Termin wird vom Rat rechtzeitig einige Wochen vorher bekannt gegeben werden. Am 1. Januar also werden — immer vorausgesetzt die Zustimmung der Stadtverordneten in ihrer Sitzung vom 30. Dezember — in Kraft treten: 1. die Erhöhung des Wassergroschens, 2. die Grundsteuer, 3. die Abänderung der Besitzveränderungsabgabe, 4. die Biersteuer, 5. die Hundesteuer, 6. die Herabsetzung des Brückenzollrabatts, 7. die Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen und 8. die Mehrerhebung der städtischen Einkommensteuer.

—* **Der Weihnachtsverkehr auf der Eisenbahn** gestaltete sich diesmal nur am Weihnachtsheiligabend und am dritten Feiertage etwas lebhafter, an den beiden Festtagen selbst blieb er, jedenfalls infolge des ungünstigen Wetters, nur in mäßigen Grenzen. Ausgelaufen wurden während der Feitzeit vom 24. bis mit 27. Dezember auf den hier einmündenden Linien 175 Sonderzüge (Entlastungszüge zu planmäßigen Zügen) abgefertigt, davon 61 auf der Dresden-Reichenbacher Linie, 43 auf den beiden Leipziger Linien, 40 auf der Dresden-Görlitzer, 25 auf der Dresden-Bodenbacher und 6 auf den Berliner Linien. Von diesen Sonderzügen entfielen 67 auf den Weihnachtsheiligabend, 21 auf den ersten, 37 auf den zweiten und 47 auf den dritten Feiertag.

—* **Evangelischer Arbeiterverein in Dresden.** Der Leipziger Kreisverband des Landesverbandes Evangelischer Arbeitervereine im Königreich Sachsen hat eine Petition an den Landtag gerichtet, in welcher derselbe aufgefordert wird, die Staatsregierung bei der Errichtung und dem Ausbau paritätischer Arbeitsnachweise zu unterstützen. Es sind sowohl kommunale Arbeitsnachweise, als auch solche in den Kreisverbänden gemeint. Der Gesamtverein der Dresdner Evangelischen Arbeitervereine hat sich in seiner letzten Sitzung ebenfalls mit dieser Angelegenheit beschäftigt und beschlossen, die Eingabe des Leipziger Kreisverbandes ebenfalls zu unterstützen. Ferner beschloß der Gesamtverein noch, wiederholt an die städtischen Kollegien wegen Unterstützung des hiesigen Zentralarbeitsnachweises heranzutreten und zu diesem Zwecke ebenfalls eine Eingabe an den Rat und das Stadtverordnetenkollegium abzusenden. Ferner beschäftigte sich der Gesamtverein in der erwähnten Sitzung noch mit dem Verlaufe der diesjährigen Stadtverordnetenwahlen. Der Aus-

## Kunst und Wissenschaft.

†* **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Die Freitag-Abonnenten werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die am 31. Dezember ausfallende Abonnements-Vorstellung auf Donnerstag, den 30., verlegt wird.

†* **Königl. Opernhaus.** In der gestrigen Holländer-Aufführung sang Herr Zottmayr vom Königlichen Landestheater in Prag den Daland. Der Sänger stellt eine hübsche Bühnenerscheinung. Seine Stimme ist eigentlich ein Bariton, dem die Leichtigkeit der Höhe fehlt. Des Basses rechte Grundgewalt, seine gesättigte Klangfarbe fehlt diesem etwas rauh klingenden Organ anscheinend. Die Tonbildung ist im ganzen gut; doch könnte bei richtiger Ausnützung der Nasenresonanz, sowie bei einem mehr nach vorn gebrachten Sitz der Stimme die Tragfähigkeit des Tones noch gewinnen. Das Spiel kam über gut gemeinte Ansätze nicht hinaus. Die unter Kutzschbachs Leitung stehende Vorstellung war gut besucht. H. D.

†* **Die Stadt Augsburg gegen Tschudi.** Die Stadt Augsburg hat mit ihrem ersten Einspruch gegen Tschudis Bildertausch keinen Erfolg gehabt. Der Augsburger Oberbürgermeister Wolfram und der Vorstand des Gemeindekollegiums Stiegler wurden vom bayrischen Kultusminister in Audienz empfangen. Der Minister bestritt der Augsburger Stadtverwaltung das Recht, zu verlangen, daß sie vor der Vornahme von Veränderungen in der Galerie gehört werden müsse, und beanspruchte das ausschließliche Organisationsrecht der verschiedenen Galerien für die bayrische Staatsregierung. Der Minister betonte noch die Feuergefährlichkeit der Augsburger Galerie in ihrem jetzigen Zustande und versicherte tröstend, daß auch der Galerie in Augsburg durch eine in Aussicht genommene Neuorganisation große Vorteile erwachsen würden.

†* **Ueber das Schicksal des Englischen Theaters,** der Gründung der in Frankfurt a. M. verstorbenen Schauspielerin Meta Illing, werden in kurzem Beschlüsse gefaßt werden. In den nächsten Tagen wird eine Sitzung des Aufsichtsrats stattfinden, in der darüber beraten werden soll, ob das Englische Theater weiter bestehen soll oder nicht. Das Ensemble ist übrigens bereits aufgelöst und die Mitglieder sind nach England abgereist. Es ist sehr wahrscheinlich, daß das Unternehmen weiter fortgeführt wird.

†* **Grünewald-Fund in München.** In einem der Allgemeinheit unzugänglichen Zimmer der Münchner Universität hat Dr. Heinz Braune ein Werk des großen Aschaffenburger Meisters aufgefunden. Es stellt eine Verspottung Christi dar, ist als einziges Werk des Meisters datiert, und zwar vom Jahre 1503, und zeigt sowohl mit dem Bilde der Münchner Pinakothek, das die Disputation zwischen den Heiligen Mauritius und Erasmus darstellt, und der Kreuzschleppung in Karlsruhe, die aus Tauberbischofsheim stammt, Verwandtschaft. Professor Dr. Heinrich Alfred Schmid, der große Veröffentlichungen über den Meister von Aschaffenburg bearbeitet, hat die Richtigkeit der Zuweisung an Grünewald bestätigt.

†* **Die Direktionsfrage im Burgtheater.** Direktor Schlenther, der während der Weihnachtsfeiertage in Berlin weilte, wohnte am ersten Feiertage in der Loge des Direktors Brahm im Lessingtheater einer Aufführung von Hermann Bahrs neuem Lustspiele „Das Konzert" bei. Dr. Schlenther dürfte bald Wien verlassen. Er hat sich bekanntlich dem Wiener Obersthofmeisteramte nur noch so lange zur Verfügung gestellt, bis ein geeigneter Nachfolger für ihn gefunden sein wird. Die Verhandlungen mit Baron Berger sind endgültig abgebrochen worden. Wie die Berliner „Morgenpost" meldet, schweben nunmehr Verhandlungen mit dem Direktor des Kölner Stadttheaters, Dr. Martersteig, und mit Max Grube. Telegraphisch wird heute gemeldet, daß Schlenther dem Oberhofmeister Fürsten von Montenuovo den Direktor Martersteig in Köln zu seinem Nachfolger empfohlen habe.

†* **Eine Bülow-Anekdote.** Richard Strauß veröffentlicht in der „Wiener N. Fr. Pr." interessante Erinnerungen an Hans v. Bülow. Folgende hübsche Kleinigkeit sei ihnen entnommen. Eines Tages war Bülow (das Geschichtchen spielt in Meiningen) mitten im Studium von Berlioz' „Harold"-Sinfonie, als der Herzog Georg, gefolgt von seinem Adjutanten, Herrn v. K., das Theater betrat. Bülow klopfte sofort ab und fragte nach des Herzogs Befehl. Der leutselige Fürst wollte nur zuhören und fragte, was gespielt wurde. „Eine Sinfonie von Berlioz", erwiderte Bülow, bedauerte aber zugleich, daß er das Werk dem Herzog nicht vorführen könne, da er erst im Beginn des Studiums stände. Der Herzog: „Das macht nichts, ich höre zu." Bülow: „Ich bedaure lebhaft, Hoheit, die Aufführung ist zu unreif, ich kann sie Ew. Hoheit nicht präsentieren." Herzog: „Aber, Bülow, seien Sie nicht komisch, es ist mir egal, wie es geht, ich höre gern zu!" Bülow, mit einer dritten steifen Verbeugung: „Hoheit, ich bedaure zum dritten Male. So weit, wie wir jetzt in der Sinfonie sind, reicht's höchstens — für Herrn v. K...." Oben das grünende Orchester, dazwischen Bülow in musterhafter Haltung, unten der Herzog mit dem armen Opfer. Es war eine hübsche Gruppe.

## Galerie Arnold.

Zur nachträglichen Feier des Geburtstages des Düsseldorfer Historienmaler Eduard v. Gebhardt hatte die Galerie Schulte in Berlin unlängst eine große Ausstellung von Oelgemälden, Entwürfen, Studien und ausgeführten Einzelköpfen veranstaltet, von denen etwa die Hälfte zur Zeit in den großen Oberlichtsaal im Erdgeschoß der hiesigen Galerie Arnold überführt worden ist. Die Ausstellung ist in Berlin sehr verschieden beurteilt worden, wobei es sich zeigte, daß die abwehrende Haltung, die der greise Düsseldorfer Meister gegen die Erzeugnisse der neueren und neuesten Malerei in Wort und Schrift rückhaltlos zu bekunden pflegt, manchem Kritiker den ruhigen Blick für das Verständnis seiner Kunst getrübt hat. Wenn sie z. B. Richard